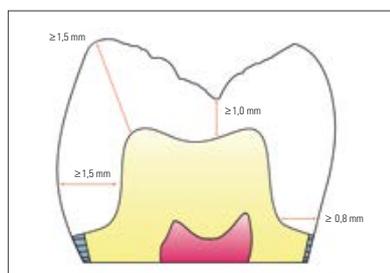


VITA SUPRINITY® PC Kurzinstruktion

Für die Verarbeitung von VITA SUPRINITY PC benötigt der Nutzer die Softwareversion CEREC oder inLab \geq V4.2. Nutzer mit einer Sirona-Einheit, welche nicht der Softwareversion \geq V4.2 entspricht, wählen zur Verarbeitung Lithiumdisilikatkeramik in der Materialauswahl aus.

Mindestschichtstärken	Inlay / Onlay	Veneer	Frontzahnkronen	Seitenzahnkronen
				
Maltechnik – inzisal/okklusal	1,0	0,7	1,5	1,5
Maltechnik – zirkulär	1,0	0,6	1,2	1,5
Cut-Back-Technik – inzisal/okklusal	-	0,4	0,8	1,3
Cut-Back-Technik – zirkulär	-	0,6	1,2	1,3

Alle Angaben in mm



Materialwahl/Keramikgerechte(s) Präparation/Design*1

- Für Inlay-/Onlay-/Veneerversorgungen empfiehlt sich VITA SUPRINITY PC in der HT-Variante und für Kronen in der T-Variante.
- Für VITA SUPRINITY PC gelten die bewährten Prinzipien für vollkeramikgerechtes Design, wie z. B.:
 - Die Umwandlung von Zug- in Druckspannungen durch konvexes Kavitätenbodendesign.
 - Ferner sind scharfe Kanten zu vermeiden und stattdessen abgerundete Flächen angezeigt.
 - Schließlich sind eine kontinuierliche Querschnittsänderung und eine einfache Formgebung anzustreben.

*1) Detaillierte Informationen dazu finden Sie in „Klinische Aspekte“ Nr. 1696; www.vita-zahnfabrik.com



Nachbearbeitung/Vorbehandlung

- Zur Konturierung nach dem CAM-Prozess sind nur Feinkorn-Diamantschleifkörper und zur Vorpulitur Finierdiamanten einzusetzen.
- Restaurationen sind vor der Kristallisation mit Dampfstrahler und/oder im Ultraschallbad zu reinigen.
- Es darf nicht mit Al_2O_3 oder Glanzstrahlperlen abgestrahlt werden.



Brandführung/Kristallisation

- Die Restaurationen können in jedem handelsüblichen Vakuum-Brennofen mit Langzeitabkühlung kristallisiert werden.
- Für die Brandführung eignen sich am besten Wabenbrennträger und Platinstifte. In diesem Fall ist keine Brennstützpaste erforderlich.
- Es können auch andere Brennträger genutzt werden, um jedoch den direkten Kontakt mit dem Brennträger zu vermeiden, ist hier Brennstützpaste angezeigt.



- Hinweis für individuelle Brennträger: Hier sollten nur kleine Mengen an Paste zur Fixierung am Stift angebracht werden.
- Beim Einsatz von Brennwatte kann die Temperatur (je nach Brenneinheit) vom Richtwert abweichen und muss entsprechend angepasst werden.
- Der Kombinationsbrand (= Kristallisation und Glasur-/Malfarbenbrand in Kombination) erfolgt bei 840 °C.
- Ferner ist auch die Kristallisation (840 °C) im ersten Schritt und Glasur-/Malfarbenbrand (800 °C) im zweiten Schritt möglich.

Kristallisationsbrand im VITA VACUMAT

Vt. °C	$\overrightarrow{\text{min.}}$	$\nearrow \text{min.}$	$\nearrow \text{°C/min.}$	ca. Temp. °C	$\overleftarrow{\text{min.}}$	VAC min.	$\searrow \text{°C}^*$
400	4.00	8.00	55	840	8.00	8.00	680

* Während der Langzeitabkühlung muss die Brennkammer geschlossen bleiben.



Charakterisierung mit VITA AKZENT Plus*2

- Im ersten Schritt die Restauration komplett mit Glasurmasse überziehen und anschließend die Effekt- und Bodymassen lasierend dünn auftragen.
- Danach die charakterisierte Restauration auf dem Brenngutträger platzieren und nach Herstellerangaben kristallisieren (= beim Bemalen vor Kristallisation) bzw. Malfarbenbrand durchführen (= beim Bemalen nach Kristallisation).



Individualisierung mit VITA VM 11*2

- Ein Cut-Back kann mittels Software oder manuell mit feinkörnigen Diamanten durchgeführt werden. Dann Restauration mit Dampfstrahler gründlich reinigen.
- Nach der Kristallisation wird mittels den VITA VM 11 Massen (= DENTINE/ CREATIVE Kit) überschichtet.
- Die Brandführung erfolgt im Vakuumofen bei 800 °C (= 1. Dentinbrand).

*2) Detaillierte Informationen zu den Brenntemperaturen entnehmen Sie der VITA SUPRINITY PC Verarbeitungsanleitung 1951, ab Version V04.



Nachbearbeitung/Politur

- Die Politur der Restauration erfolgt idealerweise mit den Instrumenten der VITA SUPRINITY Polishing Sets (technical oder clinical).
- Sowohl bei der Vor- als auch der Hochglanzpolitur ist Hitzeentwicklung unbedingt zu vermeiden.
- Auf einen reduzierten und gleichmäßigen Anpressdruck ist ebenfalls zu achten.



Finales Ergebnis/Befestigung

- Die finale Restauration wird entweder adhäsiv oder selbstadhäsiv (nur für Kronen empfohlen) befestigt.
- Dualhärtende Materialien (licht- und chemisch härtend) empfehlen sich primär bei dickwandigen, lichthärtende Materialien bei dünnwandigen Restaurationen.
- Die Vorbehandlung erfolgt mittels Flusssäure-Gel (20 Sek., z. B. mit VITA ADIVA CERA-ETCH) und Silan (z. B. VITA ADIVA C-PRIME).

Weitere Informationen finden Sie in der aktuellen „VITA SUPRINITY PC Verarbeitungsanleitung“ Art.-Nr. 1951 sowie in der Information „Befestigungsmaterialien für VITA CAD/CAM-/Presskeramiken“ auf www.vita-suprinity.com.

VITA